

5272/J XX.GP

Anfrage

der Abgeordneten Kurzbauer, R. Bauer, Donabauer
und Kollegen
an den
Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr

betreffend "Masterplan"

In dem von Ihnen präsentierten "Masterplan" sind nahezu alle wesentlichen Verkehrsprojekte des Landes Niederösterreich, wie sie das NÖ - Landesverkehrskonzept ausdrücklich vorsieht, unberücksichtigt geblieben.

So fehlen im "Masterplan" zur Gänze ein leistungsfähiger Ausbau der B 7, der Brünner Straße, inklusive Ortsumfahrungen sowie der B 208, die mittlerweile im ersten Bauabschnitt realisiert ist. Nicht vorgesehen ist ferner ein dreispuriger Ausbau der Westautobahn, zweifellos der wichtigsten Verkehrsschlagader des Landes, eine vierte Spur für die Südautobahn bis zur Einbindung der A 3 - der Südostautobahn - sowie eine dritte Spur für die Ostautobahn von Wien bis zum Flughafen. Völlig außer Acht gelassen wurde auch die Nord - Ost - Umfahrung von Wien und damit eine sechste Donaubrücke im Raum Schwechat, obwohl diesbezüglich bereits konkrete Beschlüsse in der Planungsgemeinschaft Ost getroffen wurden. Abstand genommen wurde überdies auch vom Ausbau der B 3 von Tulln nach Krems, der Donaubrücke Traismauer und der S 33. Vollkommen unerwähnt bleibt auch die Verbindungsspanne von der Ostautobahn nach Kittsee obwohl sie im NÖ - Landesverkehrskonzept mit der Prioritätsstufe 1a versehen ist.

Sehr wohl scheint aber im "Masterplan" der Semmering - Basistunnel auf. Alternativen zu diesem höchst umstrittenen Projekt, die von einer hochkarätig besetzten Expertengruppe erarbeitet und die nächsten zwei Jahre geprüft werden sollen, fehlen jedoch gänzlich.

Aus der Sicht der Anfragesteller ergeben sich aus dem „Masterplan“ weitreichende negative Konsequenzen für das Land Niederösterreich.

Der Raum Hamburg würde weiterhin im Verkehr ersticken. Ohne den großräumigen Ausbau der B 7 müßte der gesamte Pkw - und Lkw - Verkehr weiterhin geradewegs durch die Ortschaften rollen. Im Süden Wiens wären die unfallträchtigen Dauerstaus auf unbestimmte Zeit prolongiert. Eine Umfahrung Wiens - wie in anderen Großstädten schon seit geraumer Zeit üblich - ließe weiter auf sich warten, ebenso wie die notwendige Anbindung des Wald - und Weinviertels an den NÖ - Zentralraum.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr folgende

Anfrage

- 1.) Ist es richtig, daß Ihrem Ministerium das völlig neu überarbeitete NÖ - Landesverkehrskonzept im Jänner 1998 zugegangen ist?
- 2.) Warum fanden im "Masterplan" die im NÖ - Landesverkehrskonzept besonders ausgewiesenen Verkehrsprojekte keine Berücksichtigung?
- 3.) Warum erfolgte Ihrerseits keine abschließende Akkordierung mit dem Land Niederösterreich, obwohl von der zuständigen Fachabteilung des Amtes der NÖ - LR mit Schreiben vom 17. März 1998 auf die der Anfragebegründung fehlenden Infrastrukturmaßnahmen ausdrücklich hingewiesen wurde?
- 4.) Teilen Sie die Bedenken der Fragesteller? Wenn nein, warum nicht?
- 5.) Warum erscheint der Semmering - Basistunnel im „Masterplan“ ohne irgendwelche Alternativen auf ?
- 6.) Ist nicht von Ihnen selbst eine Expertengruppe, die Alternativen zum Semmering - Basistunnel erarbeiten sollte, eingesetzt worden ?
- 7.) Ist nicht mit Ihrer ausdrücklichen Zustimmung vereinbart worden, daß Alternativprojekte in den nächsten zwei Jahren geprüft werden sollen?
- 8.) War es Ihre Absicht, mit der Aufnahme des Semmering - Basistunnels in den "Masterplan" die Ergebnisse der von Ihnen eingesetzten Arbeitsgruppe zur Prüfung von Alternativen zu präjudizieren?
- 9.) Fühlen Sie sich an Ihre Zusage nicht mehr gebunden?
Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, warum geschieht dann nichts in dieser Richtung?
- 10.) Werden Sie trotz heftiger Kritik und offensichtlicher Mängel (Vgl. dazu NÖ - LVK 1997 und Beschluß der PGO vom Frühjahr 1998) weiter am "Masterplan" festhalten?